

**Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen**

Aidlingen, den 31.07.2022

Haushalts-Antrag zu „Aidlingen auf dem Weg zur Klima- / CO₂- Neutralität“

Sehr geehrter Herr Fauth,

die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** stellt nachfolgenden Antrag zur Klima-Neutralität zum Schutze des Aidlinger Natur- und Landschaftsraums sowie die Einstellung von Mitteln in den Haushalt 2023 für erste Maßnahmen auf dem Weg zur klimaneutralen Gemeinde (Umsetzung des Landesgesetzes) zur Behandlung im Gemeinderat

1. Für den Haushalt 2023 sowie die mittelfristige Investitionsplanung sollen konkret folgende Punkte geplant und Mittel hierfür eingesetzt werden:
 - a. Realisierung der bereits im Gremium beschlossenen PV- Anlage auf der Paul-Wirth- Halle (oder alternativer Standort). Übernahme der Haushaltsansätze aus 2020, bzw. 2021/2022: PV- Anlage 30.000€ ins Jahr 2023.
 - b. Weiterhin Umsetzung aller kurzfristigen und nahezu kostenlosen Energiesparmaßnahmen aus dem letzten und zukünftigen Energieberichten.
 - c. Verbesserung des Energieverbrauchmonitorings und Aufnahme aller Gebäude, um den Nutzer*innen / Hausmeistern direktes Feedback über Einsparmaßnahmen zu geben.
 - d. Planung der Sanierung des im Energiebericht als am kritischsten eingeschätzten Gebäude – die Buchhaldenschule - insbesondere unter Betrachtung eines schnellen „Return of Invest“, um mittelfristig den Haushalt zu entlasten. Planung (möglichst mit internen Ressourcen) in 2023, Invest in 2024.
 - e. Planung des Objektes mit der nächsthöheren Priorität – Sonnenberghalle - in 2024 zur Umsetzung in 2025.
 - f. Planung neuer (Bürger-) PV- (oder auch Thermie-) Anlagen auf kommunalen Gebäuden mit dem Fokus auf möglichst hohen Eigenverbrauch und schnellem „Return of Invest“.
2. Prüfung welche (Straßen-) Beleuchtungen für Energieeinsparung z.B. stundenweise minimiert werden können.
3. Entwicklung von Konzepten, ob und wie die Bürgersolaranlagen, die demnächst die Förderhöchstdauer von 20 Jahren erreichen, in die Energieversorgung der Gemeinde eingebunden werden können.
4. Laut Landesgesetz sollen 2% der Fläche für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt werden. Es soll geprüft werden, ob im Gemeindegebiet Flächen (z.B. Freifeld- PV) für einen Investor (mit Bürgerbeteiligung) zur Verfügung gestellt werden können.
5. Die Gemeinde prüft aktiv – unter Einbeziehung der Nachbargemeinden – wo (Bürger-) Windkraftanlagen erstellt werden können.
6. Aufnahme von ökologischen Kriterien in die Entscheidungsmatrix bei der zukünftigen Vergabe von Konzessionen für Elektrizität und sonstiger Energiearten, aber auch des Erwerbes von Fahrzeugen für den kommunalen Fuhrpark

7. Zur Erreichung dieser Ziele sollen proaktiv Kooperationen mit Kommunen vergleichbarer Struktur gebildet werden, um gemeinsame Klimaprojekte durchzuführen. Potenzielle Kosten lassen sich so teilen.
8. Die Bevölkerung und Unternehmen in Aidlingen sollen aktiv in diesen Prozess eingebunden werden, um Potentiale / Expertisen heben zu können (evtl. durch Gründung eines Projektausschusses mit fachkundigen Bürger*innen).
9. Die Gemeinde Aidlingen wird bei allen Entscheidungen deren Auswirkungen auf das Klima berücksichtigen. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob in den Beschlussvorlagen eine Bewertung mit positiv, neutral oder negativ angegeben werden kann. Bei negativer Bewertung sollen Alternativen angeboten werden.
10. Es soll evaluiert werden, welche Förderprogramme der unterschiedlichen Ebenen (Bund, Land, Kreis) für konkrete Projekte verwendet werden können.

Begründung:

Gerade in Zeiten knapper Haushaltslage ist es wichtig unumgängliche Sanierungsmaßnahmen im Haushalt (mittelfristige Investplanung) transparent darzustellen und insbesondere auch erste Planungen einzuleiten, um sich zur Entlastung des Haushaltes bei Förderprogrammen bewerben zu können.

Insbesondere den Kommunen kommt bei der Bekämpfung des Klimawandels eine wichtige Rolle zu. Ein bedeutender Teil klimarelevanter Emissionen wird in Städten, Gemeinden und Kreisen erzeugt (Wohnen, Gewerbe, Verkehr, etc.). Andererseits hat die Kommune mit ihren vielfältigen Funktionen als Vorbild, Planungsträgerin, Eigentümerin und große öffentliche Auftraggeberin weitreichende Handlungsmöglichkeiten.

Aus dem Gemeindeentwicklungskonzept 2035 wird deutlich, dass die Bevölkerung dem Erhalt der Aidlinger Umwelt und des Landschaftsraums (insbesondere des Waldes), aber auch der Eigenwasserversorgung eine hohe Priorität einräumt.

Der von Menschen massiv beeinflusste Klimawandel ist nicht länger eine rechnerische Größe, sondern globale Realität geworden. Seine Folgen werden auch für Aidlingen und die gesamte Region zu einschneidenden Veränderungen und schwer abschätzbaren Gefährdungspotenzialen führen. Extreme Wetterereignisse und Klimaveränderungen wirken sich unmittelbar auf unsere Lebensgrundlagen aus.

Klimapolitik besitzt große ökonomische Wachstumspotenziale, die es zu heben gilt und von denen auch die regionale Wirtschaft profitieren soll.

Auf nur 1% der Gemeindefläche (25ha) könnten mit einer typischen Photovoltaik- Freifeldanlage ca. 25.000 MWh elektrische Energie erzeugt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Hagel
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen